

## Crossing Borders – E-privacy – Datenschutz im Internet

**Websites für Social Networking werden bei der Jugend immer beliebter. Aber wissen eigentlich die User immer, wie sie sich im Internet sicher bewegen können, oder wie wichtig ein sicheres Profil ist? Wie können sie ihre Privatsphäre im Netz schützen?**

**Verwenden Sie diesen Projektkit und nehmen Sie am "Safer Internet Day 2007"-Wettbewerb teil!**

**Termine:** Anmeldung bis zum 30. November 2006; Projektabschluss bis 5. Februar 2007

Mehr Informationen zum "Safer Internet Day 2007"-Wettbewerb finden Sie auf:  
<http://www.saferinternet.org/ww/en/pub/insafe/events/sidfaqs.htm>

**Alter:** SchülerInnen der Primar- und Sekundarstufe

**Dauer:** 3 Monate

### Pädagogischer Wert

#### *Aufbau von IKT-Kenntnissen & Fachwissen*

Teilnehmende SchülerInnen arbeiten in Gruppen und analysieren Datenschutz im Internet und Sicherheitsaspekte von IKT-Tools. Dadurch erlangen sie IKT-Kenntnisse, was heutzutage außerordentlich wichtig ist. Während sie die Möglichkeiten erforschen, die diese Tools bieten, werden ihnen auch potenzielle Gefahren bewusst und sie lernen diese zu vermeiden. Bei diesem Projekt bilden IKT-Tools nicht nur den thematischen Schwerpunkt sondern sind Grundlage für die grenzüberschreitende Kommunikation und Darstellung der Projektergebnisse.

#### *Sicherheit, Datenschutz und Netiquette*

Die SchülerInnen werden dazu angehalten, über Datenschutz im Internet nachzudenken und darüber, wie sie diesen bei der Verwendung von Online-Tools, die die große Gefahr einer Preisgabe von vertraulichen Daten an die Öffentlichkeit bergen, gewährleisten können. Sie müssen sich mit den Themen Verantwortung und Solidarität auseinandersetzen.

#### *Interkulturelle und grenzüberschreitende Kommunikation*

Die SchülerInnen werden sich kultureller Gemeinsamkeiten und Unterschiede bewusst und finden Wege, letztere zu überwinden. Indem sie sich gemeinsam mit einer ausländischen Partnerschule mit den Themen Sicherheit im Internet und in der mobilen Kommunikation beschäftigen, wird ihnen auch bewusst, wie universell dieses Thema ist.

#### *Arbeiten in der Gruppe: planen, organisieren, liefern*

Die SchülerInnen müssen sowohl für die eigene Klasse als auch für das Team einen Projektplan erarbeiten und innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens von 3 Monaten ihre Ergebnisse abliefern. Mit Hilfe der Lehrkräfte müssen die SchülerInnen nicht nur die Zusammenarbeit in der Gruppe bewältigen sondern auch lernen, mit Kollegen über eine Entfernung hinweg zusammenzuarbeiten. Für die Lehrkräfte ist dies eine ideale Gelegenheit, neue Lehrmethoden auszuprobieren.

## Praktische Tipps

*Nach Anmeldung zum Wettbewerb und Registrierung am eTwinning-Portal (wenn beide Partner aus EU-Ländern stammen):*

- Entscheiden Sie, welche Kommunikationstools verwendet werden sollen;
- Überlegen Sie sich, wie diese zu verwenden sind;
- Falls nötig, registrieren Sie sich und richten Sie ein Account für jedes zu verwendende Tool ein;
- Installieren Sie sämtliche notwendige Software in Einklang mit der Software- und Firewallpolitik Ihrer Schule;
- Entscheiden Sie, in welcher Sprache Sie mit der Partnerschule kommunizieren wollen;
- Bestimmen Sie jene Person(en), die Übersetzungs- und Korrekturleseaufgaben übernehmen könnte(n);
- Erstellen Sie ein Arbeitsprogramm unter Verwendung eines Kalenders zur Festsetzung von Terminen und Zeitdauern für Gruppentreffen und Austausch mit der Partnerschule;
- Entscheiden Sie, wie die Aufgaben verteilt werden sollen; bilden Sie Arbeitsgruppen und ernennen Sie Berichterstatter;
- Entscheiden Sie, wie die Ergebnisse zu evaluieren sind.

## Arbeitsvorschläge zu diesem Thema

Sie könnten mit einer Diskussion zum Thema Social Networking beginnen, und darüber, wie Ihre SchülerInnen davon Gebrauch machen. Die Partnerschulen könnten eine gemeinsame Brainstorming-Sitzung der gesamten Projektgruppe abhalten, um die Diskussion oder Debatte in Gang zu setzen. Bestimmte Fragen, die möglicherweise aufkommen, könnten dann in kleineren Gruppen und unter Verwendung entsprechender Materials bearbeitet werden. Die folgenden Vorschläge sind als Richtlinien gedacht:

Lassen Sie Ihre SchülerInnen alle Schritte der Erstellung eines Profils auf einigen der wichtigsten Social Networking-Websites absolvieren und beachten Sie, was zu diesem Prozess alles dazugehört:

- Welche Sicherheitsrisiken entdecken sie? Erstellen Sie Listen und analysieren Sie diese Risiken mit der Klasse.
- Lassen Sie Ihre SchülerInnen eine Checkliste aller Punkte erstellen, die zu beachten sind, und gehen Sie nochmals kritisch Schritt für Schritt durch den Prozess der Profilerstellung.
- Welche Sicherheitshinweise werden auf Social Networking-Websites angeboten? Sind die SchülerInnen der Ansicht, dass diese ausreichen?

Wie definieren Ihre SchülerInnen Datenschutz bzw. Privatsphäre?

- Was verstehen sie unter persönlichen/vertraulichen Informationen im Gegensatz zu öffentlichen Informationen?

- Wie leicht fällt es ihnen, vertrauliche Informationen über sich selbst herauszugeben, und zwar im Vergleich online/offline?
- Wie gehen sie online miteinander um, und wie gehen User mit dem Thema Datenschutz und Vertraulichkeit um, wenn sie Mitglieder einer Web-Gemeinschaft sind?

Lassen Sie Ihre Klasse Beispiele finden, die die Auswirkungen der Herausgabe vertraulicher Informationen im Internet beschreiben.

Lassen Sie die SchülerInnen ihre Kontakte zu Mitgliedern von Online-Communities in einem weiter gefassten sozialen Kontext überdenken: Betrachten sie ihre Bekanntschaften rein als andere User oder eher als eine Art Familie oder Freunde? Inwiefern wirkt sich das auf ihr Verhalten im Internet aus? Was können Erwachsene, Familie und Schule tun, um die Kommunikation auf Social Networking-Websites sicherer zu gestalten?

#### *Ideen für Workshops*

Besuchen Sie mit Ihren SchülerInnen ein oder zwei beliebige Social Networking-Sites. Lassen Sie sie ein Profil erstellen oder analysieren Sie eines ihrer bereits bestehenden Profile:

- Fühlen sich die SchülerInnen wohl dabei, ihr Online-Profil (welches für Millionen User weltweit sichtbar ist) Klassenkameraden zu zeigen?

Lassen Sie sie ihr Profil mit der zuvor ausgearbeiteten Checklist vergleichen. Ist ihr Profil tatsächlich "sicher"?:

- Könnte es unerwünschte Aufmerksamkeit auf sich ziehen?
- Offenbart es irgendwelche Informationen, die "vertraulich" sein sollten?
- Haben sie Bilder hinzugefügt? Und wenn ja, was war die Idee dahinter?

Als Alternative könnte die Klasse auf die selbe Art und Weise auch das Profil einer Person analysieren, die keiner kennt:

- Welche Auswirkung haben Bilder auf die Art und Weise, wie Menschen online miteinander umgehen?
- Verhält sich die Welt "online" diesbezüglich irgendwie anders als die Welt "offline"?

Erstellen Sie ein System zur Bewertung des Vertraulichkeitsgrades von Informationen, die Personen online preisgeben, und testen Sie es an einem willkürlich gewählten Beispiel:

- Wie ist das Ergebnis?
- Wie erklären Sie diese Erkenntnisse?

Lassen Sie die SchülerInnen 20 bis 30 Minuten lang auf einer Social Networking-Website surfen und beobachten Sie die Surfverhaltensmuster:

- Was erregt das Interesse Ihrer SchülerInnen und was steuert ihre Handlungen?
- Diskutieren Sie die unterschiedlichen Verhaltensmuster beim Surfen innerhalb der Gruppe

Bevor Ihre SchülerInnen damit beginnen, Material über ihre Erkenntnisse zu erstellen, stellen Sie sicher, dass sie ihr Zielpublikum klar definieren, sodass das Material auch entsprechend strukturiert wird.